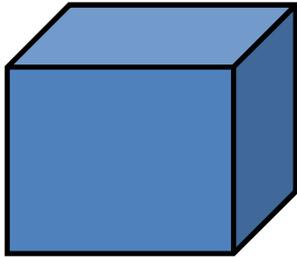


Kombinationen von Rändern von Systemen

1. Gehen wir wie üblich (vgl. Toth 2012) von architektonischen Objekten als Modellen für Systeme aus, so haben diese natürlich, ihrer kubischen Idealform entsprechend, 6 Ränder,



nämlich die 4 seitlichen Wände, das Fundament und das Dach. Bei Häusern als Systemen ergibt sich der Spezialfall, daß von den horizontalen Rändern höchstens drei nichtleere Schnittmengen mit anderen Systemen haben dürfen, da sonst das Haus vollständig eingebettet wäre. Mit Hilfe der Aufhebung dieser Bedingung kann man somit Zimmer definieren, und falls sie sich nicht im untersten oder obersten Geschloß eines Hauses befinden, sind sie sogar horizontal und vertikal vollständig eingebettet. Anonsten sind jedoch die beiden vertikalen Ränder systemtheoretisch nicht von Belang.

2. Allerdings müssen bei den 6 Rändern wegen $S^* = [S, U]$ mit $R[S, U] \neq \emptyset$, d.h. 3-dimensionaler Abgeschlossenheit eines Systems, wegen $R[S, U] \neq R[U, S]$ jeweils 12 Randrelationen berücksichtigt werden. Es handelt sich somit um die 15 folgenden dyadischen ontischen Relationen zuzüglich ihrer Konversen (V für Vorn, H für Hinten, U für Unten, O für Oben, L für Links, R für Rechts)

2.1. $R(V, H)$

2.2. $R(V, U)$ 2.6. $R(H, U)$

2.3. $R(V, O)$ 2.7. $R(H, O)$ 2.10. $R(U, O)$

2.4. $R(V, L)$ 2.8. $R(H, L)$ 2.11. $R(U, L)$ 2.13. $R(O, L)$

2.5. $R(V, R)$ 2.9. $R(H, R)$ 2.12. $R(U, R)$ 2.14. $R(O, R)$ 2.15. $R(R, L)$.

Wegen $R[S, U] \neq R[U, S]$ ist natürlich vor allem für die weiteren 15 konversen dyadischen Relationen für wechselnden Beobachtersubjekt-Standpunkt von außerhalb oder innerhalb eines Systems mit Überraschungen zu rechnen.

3. Man kann nun das System dieser 2 mal 15 = 30 dyadischen Relationen als formales Hilfsmittel für die Stilistik verwenden, sofern man, wie es hier geschieht, z.B. Gebäude als Modelle für Systeme nimmt. Bei Jugendstilbauten gibt es sogar Namen für einige für von diesen dyadischen Relationen funktional abhängige thematische Objekte.

3.1. $R[V, H]$



Bodmerstr. 5, 8002 Zürich (erb. 1905)

3.2. $R[O, U]$

Bei Jugendstilbauten heißt der untere Rand von $R[O, U]$ Parkett, der obere Rand Stuckatur.



Falkenburgstr. 1, 9000 St. Gallen

3.3. $R(U, L)$ u. $R(U, R)$

Dagegen heißt der linke bzw. rechte Rand von $R(R, U)$ bzw. $R(U, R)$ und von $R(U, L)$ bzw. $R(L, U)$ Täfer.



Schönaustr. 39, 9000 St. Gallen

Man beachte, daß die Abbildung der dergestalt bezeichneten thematischen Objekte auf bestimmte dyadische Teilrelationen bijektiv ist, da es z.B. weder Stuckatur auf dem Fußboden noch Parkett an den Wänden oder Täfer an der Decke gibt, usw.

Literatur

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012

13.2.2015